

Berichterstattung der Medien über den Brand auf dem Truppenübungsplatz Platz Teupitz/Wünsdorf, 21.-22. Juli 2013

Zusammengestellt von Global Fire Monitoring Center (GFMC), Freiburg
Stand: 22. Juli 2013

<http://www.pnn.de/brandenburg-berlin/771541/>

Waldbrände in Brandenburg 42 Familien flüchten vor Feuer auf ehemaligem Militärgelände

von Claus-Dieter Steyer

21.07.2013

Eine weggeworfene Kippe - und der Wald brennt wie Zunder: In Brandenburg gilt derzeit fast überall die höchste Waldbrandwarnstufe. Besonders gefährdet sind ehemalige Truppenübungsplätze. Auf einem brach Sonnabend ein Feuer aus, die Feuerwehr traute sich nur mit Löschpanzer hinein. Eben noch Sonnenschein und im nächsten Augenblick finstere Nacht: Die Autofahrer zwischen Teupitz und Staakow mussten auf der A 13 im südlichen Berliner Umland am gestrigen Vormittag aufpassen. Aus den Wäldern trieben dichte Rauchwolken über die Fahrbahn. Mit Schrittgeschwindigkeit und eingeschalteten Scheinwerfern bewegten sich die Fahrzeugkolonnen in Richtung Berlin beziehungsweise Dresden. Auf einem munitionsverseuchten früheren Truppenübungsplatz war ein Waldbrand ausgebrochen. Rund 100 Feuerwehrleute waren auf dem Platz in Teupitz/Wünsdorf am Sonntag im Einsatz. 42 Familien mussten vorsorglich ihre Wohnungen verlassen. Wegen Explosionsgefahr durch die im Boden lagernde Munition musste ein Löschpanzer hineingeschickt werden, sagte ein Sprecher der Regionalleitstelle Brandenburg. Nicht nur im Landkreis Dahme-Spreewald musste die Feuerwehr gestern mehrere Brände in Wäldern und auf Feldern löschen. „Wir haben fast überall höchste Waldbrandwarnstufe und deshalb genügt oft nur ein kleiner Funke für einen Großbrand“, sagte ein Polizeisprecher. Lediglich in den Kreisen Havelland, Oberhavel, Oder-Spree und Ostprignitz-Ruppin gilt noch die zweithöchste Warnstufe. Da in den nächsten Tagen kein Regen erwartet wird, dürfte auch hier bald höchste Waldbrandgefahr herrschen. Brandenburg gilt als das Bundesland mit der höchsten Brandgefährdung. Auf der Waldfläche stehen größtenteils noch Kiefern, die nicht nur schnell austrocknen. Ihr hoher Bestandteil an Harz und ätherischen Ölen begünstigt die Feuer. Im Jahre 2012 verzeichnete das Statistische Landesamt 235 Brände auf einer zusammengerechnet 76 Hektar großen Fläche. „Jeder dritte Waldbrand in Deutschland bricht in Brandenburg aus“, so die Statistiker. Vor zehn Jahren, im sogenannten Jahrhundertssommer, wurden in Brandenburg sogar 679 Brände registriert. Bereits seit der ersten Warnstufe überwachen 108 Kameras auf Türmen und Hochspannungsmasten die märkischen Wälder. Sie registrieren jede Rauchsäule und geben ein Signal in eine der sieben Brandenburger Waldbrandzentralen. Bis vor einigen Jahren schoben noch Forstleute Dienst auf den im ganzen Land verteilten Türmen, bis ihnen die Technik diese Arbeit abnahm. Inzwischen ist das System „Fire Watch“ verfeinert worden, so dass jetzt die Rauchwolke eines auf einem staubigen Waldweg fahrenden Autos von dem eines Feuers unterschieden werden kann. Im Durchschnitt breiten sich die von Kameras entdeckten Brände nur auf einer Fläche von 0,4 Hektar Wald aus, weil die Feuerwehren schnell am richtigen Ort sein können. Damit es gar nicht erst zu einem Brand kommt, soll jede Gefahrenquelle ausgeschaltet werden. „Feuer im Wald und in dessen Nähe sind generell verboten“, teilte das Agrarministerium mit. „Und niemand sollte Zigarettenkippen achtlos aus dem Autofenster werfen. Wer im Wald raucht, muss mit einem Bußgeld von 100 Euro rechnen.“ Doch nicht nur Unachtsamkeit löst Feuer aus. Jeder zehnte Brand in Brandenburgs Wäldern wird vorsätzlich verursacht. Wie in anderen Bereichen gehören zu den Brandstiftern in Ausnahmefällen auch Mitglieder von Freiwilligen Feuerwehren. Wie Nachfragen in mehreren Orten bestätigten, ist die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren trotz Urlaubszeit überwiegend gewährleistet. Eine Ausnahme stellen nach wie vor die zahlreichen Truppenübungsplätze dar. Vor allem rund um Luckenwalde und Jüterbog südlich Berlins kommt es auf diesen Flächen immer wieder zu Selbstentzündungen alter Munition. Hier ist ein Befahren der Wege für Feuerwehrautos viel zu gefährlich. Die Kameraden versuchen deshalb lediglich, ein Ausbreiten der Flammen auf angrenzende Wohngebiete zu verhindern. Selbst der Einsatz von Hubschraubern und Löschflugzeugen ist hier wegen der Explosionsgefahr zu gewagt. (mit dpa)



Am Sonnabend brach auf einem ehemaligen Militärgelände in Teupitz (Dahme-Spreewald) ein Waldbrand aus. Die Feuerwehr traute sich nur mit Löschpanzern in den Wald.



Denn durch den Brand explodierte die Munition, die auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz noch im Boden herumliegt, und die Feuerwehrleute mussten sich mit dem Panzer vor den Explosionen schützen.



Zwischendurch musste der Löschpanzer immer wieder an einem Feuerwehrauto aufgetankt werden.

http://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/archiv/index.media.!etc!medialib!rbb!rbb!aktuell!aktuell_20130721_brand.html

Waldbrand auf altem Militärgelände

So 21.07.13 19:30

Ein Waldgebiet im Landkreis Teltow-Fläming ist seit Samstagnachmittag in Brand geraten. Kein leichter Einsatz für die Feuerwehr, denn auf dem alten Militärgelände bei Baruth/Mark befindet sich noch Munition aus dem Zweiten Weltkrieg. Mehr als 100 Feuerwehrleute und ein Löschpanzer sind im Einsatz.

Rund 40 Anwohner mussten bereits ihre Häuser aus Sicherheitsgründen verlassen. Durch Rauchschwaden kam es zeitweise zu großen Sichtbehinderungen auf der Autobahn A13 Berlin-Dresden.

Wegen des trockenen Sommerwetters besteht in dem Landkreis - wie in vielen anderen Regionen Brandenburgs auch - die höchste der vier Waldbrandwarnstufen.

Inzwischen sind die Brandherde unter Kontrolle gebracht, doch die Löscharbeiten werden aufgrund der Dürre voraussichtlich noch bis zum nächsten Morgen andauern.

Beitrag von Robin Avram



The screenshot shows the website for 'BRANDENBURG AKTUELL' on the rbb platform. The top navigation bar includes links for 'NACHRICHTEN', 'STADT & LAND', 'KULTUR', 'RATGEBER', 'FERNSEHEN', 'RADIO', 'MEDIATHEK', and 'UNTERNEHMEN'. Below the navigation is a header with the text 'BRANDENBURG AKTUELL' and three portraits of presenters. A search bar and navigation tabs for 'Alle Sendungen', 'Alle Moderatoren', and 'Programmeübersicht' are visible. On the left, there is a sidebar menu with options like 'Letzte Sendung', 'Nächste Sendung', 'Archiv', 'Landschleicher', 'Portrait-Serie: Vorgestellt', '20 Jahre BRANDENBURG AKTUELL', 'Moderation', 'Redaktion', 'Kontakt', and 'Sendungen von A bis Z'. The main content area features a video player showing a fire scene in a forest, with a play button in the center. The video player has a progress bar at the bottom showing '00:00' and '02:20'. Below the video player are three buttons: 'Beitrag merken', 'Beitrag empfehlen', and 'Druckversion'.

http://www.rbb-online.de/nachrichten/vermischtes/2013_07/brand_auf_ehemaligem_truppenplatz.listall.on.printView.on.html



Löschpanzer in Südbrandenburg im Einsatz

Kampf gegen Brand auf ehemaligem Truppenübungsplatz

21.07.2013

Derzeit herrscht höchste Waldbrandgefahr: Am Wochenende ist ein Waldgebiet in Teltow-Fläming in Brand geraten. Alt-Munition auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz machte das Löschen gefährlich, doch inzwischen sind die Brandherde weitgehend unter Kontrolle.

Auf dem munitionsverseuchten früheren Truppenübungsplatz Teupitz/Wünsdorf (Teltow-Fläming) war am Samstag ein Waldbrand ausgebrochen. Auch am Sonntagabend war die Feuerwehr noch im Einsatz, doch die Brandherde sind inzwischen weitgehend unter Kontrolle.

Das Löschen des Feuers ist für die rund 100 bis 150 Feuerwehrleute schwierig, da im Boden lagernde Sprengkörper explodierten. Deshalb wurde erstmals in Brandenburg ein Löschpanzer eingesetzt, wie ein Sprecher der Regionalleitstelle Brandenburg in Brandenburg/Havel am Sonntag berichtete. Er fasst 11.000 Liter Wasser und kann abseits der Waldwege eingesetzt werden, überall dort, wo sich noch Munition im Boden befinden könnte. Auch aus dem Nachbarreis waren Feuerwehren angerückt.

Anwohner einer nur mehrere hundert Meter entfernten Siedlung mussten ihre Häuser aus Sicherheitsgründen verlassen, die Evakuierung dauerte auch noch am Sonntagabend an. Rauchschwaden zogen über die Autobahn A13 Berlin-Dresden und sorgen zeitweise für Sichtbehinderungen.

Wegen des trockenen Sommerwetters besteht in dem Landkreis - wie in vielen anderen Regionen Brandenburgs auch - die höchste der vier Waldbrandwarnstufen. Munition, die sich selbst entzündet, gilt als eine Ursache von Waldbränden.

42 Familien mussten Häuser räumen



Vor drei Jahren brannte es in Jüterborg auf mehr als 230 Hektar - auch damals erschwerte explodierende Munition die Löscharbeiten.

Die Größe des brennenden Waldgebiets wurde von einem Hubschrauber aus auf etwa zehn bis zwölf Hektar Fläche geschätzt. Betroffen ist die Region zwischen Zesch am See und Radeland. 42 Familien mussten vorsorglich ihre Wohnungen in der Nähe räumen. "Die Evakuierung dauert an", sagte der Leitstellen-Sprecher am Sonntag.

Nach Angaben des Waldbrandschutzbeauftragten des Landes, Raimund Engel, ist Brandenburg bundesweit das Land mit den meisten Waldbränden. Als häufigste Ursachen gilt neben vorsätzlicher Brandstiftung auch Fahrlässigkeit, etwa durch weggeworfene Zigaretten, wie er kürzlich in einem dpa-Interview sagte. Vielfach ist aber auch Munition Auslöser für Feuer im Wald.

Im Sommer 2010 war es in Jüterbog zu einem großen Waldbrand auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz gekommen. Damals waren rund 230 Hektar betroffen.

Dieser Beitrag gibt den Sachstand vom 21.07.2013 wieder. Neuere Entwicklungen sind in diesem Beitrag nicht berücksichtigt.

http://www.rbb-online.de/nachrichten/vermishtes/2013_07/brand_auf_ehemaligem_truppenplatz.html



Löschpanzer in Südbrandenburg im Einsatz

Kampf gegen Brand auf ehemaligem Truppenübungsplatz

21.07.2013

Derzeit herrscht höchste Waldbrandgefahr: Am Wochenende ist ein Waldgebiet in Teltow-Fläming in Brand geraten. Alt-Munition auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz machte das Löschen gefährlich, doch inzwischen sind die Brandherde weitgehend unter Kontrolle.

Auf dem munitionsverseuchten früheren Truppenübungsplatz Teupitz/Wünsdorf (Teltow-Fläming) war am Samstag ein Waldbrand ausgebrochen. Auch am Sonntagabend war die Feuerwehr noch im Einsatz, doch die Brandherde sind inzwischen weitgehend unter Kontrolle.

Das Löschen des Feuers ist für die rund 100 bis 150 Feuerwehrleute schwierig, da im Boden lagernde Sprengkörper explodierten. Deshalb wurde erstmals in Brandenburg ein Löschpanzer eingesetzt, wie ein Sprecher der Regionalleitstelle Brandenburg in Brandenburg/Havel am Sonntag berichtete. Er fasst 11.000 Liter Wasser und kann abseits der Waldwege eingesetzt werden, überall dort, wo sich noch Munition im Boden befinden könnte. Auch aus dem Nachbarkreis waren Feuerwehren angerückt.

Anwohner einer nur mehrere hundert Meter entfernten Siedlung mussten ihre Häuser aus Sicherheitsgründen verlassen, die Evakuierung dauerte auch noch am Sonntagabend an. Rauchschwaden zogen über die Autobahn A13 Berlin-Dresden und sorgen zeitweise für Sichtbehinderungen.

Wegen des trockenen Sommerwetters besteht in dem Landkreis - wie in vielen anderen Regionen Brandenburgs auch - die höchste der vier Waldbrandwarnstufen. Munition, die sich selbst entzündet, gilt als eine Ursache von Waldbränden.

42 Familien mussten Häuser räumen



Vor drei Jahren brannte es in Jüterborg auf mehr als 230 Hektar - auch damals erschwerte explodierende Munition die Löscharbeiten.

Die Größe des brennenden Waldgebiets wurde von einem Hubschrauber aus auf etwa zehn bis zwölf Hektar Fläche geschätzt. Betroffen ist die Region zwischen Zesch am See und Radeland. 42 Familien mussten vorsorglich ihre Wohnungen in der Nähe räumen. "Die Evakuierung dauert an", sagte der Leitstellen-Sprecher am Sonntag.

Nach Angaben des Waldbrandschutzbeauftragten des Landes, Raimund Engel, ist Brandenburg bundesweit das Land mit den meisten Waldbränden. Als häufigste Ursachen gilt neben vorsätzlicher Brandstiftung auch Fahrlässigkeit, etwa durch weggeworfene Zigaretten, wie er kürzlich in einem dpa-Interview sagte. Vielfach ist aber auch Munition Auslöser für Feuer im Wald.

Im Sommer 2010 war es in Jüterbog zu einem großen Waldbrand auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz gekommen. Damals waren rund 230 Hektar betroffen.

Die Qualm-Wolken ziehen vom alten Truppenübungsplatz aus über das Land

Feuer 1 Löschpanzer gegen den Waldbrand

→ 15 HEKTAR IN FLAMMEN
→ 1. SIEDLUNG EVAKUIERT
→ HÖCHSTE GEFAHRENSTUFE IN BRANDENBURG UND BERLIN

Von N. BIEWALD

Potsdam – Brennt es bald in ganz Brandenburg? Der erste Waldbrand lodert schon, Menschen mussten evakuiert werden. Und wegen der Hitze ist die Gefahr im ganzen Land sehr hoch!

Am Sonnabend um 15.41 Uhr ging der Notruf bei der Feuerwehr-Leitstelle in Brandenburg/Havel ein. Sprecher Goran Ihrig (42): „Das Waldbrandzentrum meldete uns mehrere Hektar brennenden

Kiefernwald.“ Sofort rückten Feuerwehrlaute zum alten Truppenübungsplatz Teupitz in Baruth/Mark (Teltow-Fflämng) aus. Plötzlich Explosi-onen!

Im Boden be-finden sich Munitionreste, die durch die Feuer- detonation, sagt Ihrig. Zu gefährlich für seine 110 Kollegen.

JETZT HILFT NUR NOCH EIN LÖSCH-PANZER!

Der Panzer vom Typ „Spot-55“ kommt aus Sachsen-Anhalt.

Zwei Tanks fassen 11 000 Liter. Vorn hat er zwei drehbare

Löschkanonen. Diese erzeugen einen schützenden Wassernebel um das Fahrzeug. Fahrer Tilo Stein (45): „Bis zu einer gewissen Munitionsgrenze passiert dem Panzer und dessen Insassen nichts.“

Aus der an-die durch die Feuer- detonation, sagt Ihrig. Zu gefährlich für seine 110 Kollegen. JETZT HILFT NUR NOCH EIN LÖSCH-PANZER!

20 Feuerwehren mit 25 Tanklöschfahrzeugen sind im Dauereinsatz. Weil bis Mitte der Woche kein Regen in Sicht ist, wurde in zehn von 14 Landkreisen die höchste Waldbrandstufe IV ausgerufen. Auch in Berlin gilt die höchste Stufe.

DIESE LANDKREISE SIND GEFÄHRDET

Waldbrandstufe IV (höchste Brandgefahr)
→ Barnim
→ Dahme-Spreewald
→ Elbe-Elster
→ Märkisch-Oderland
→ Oberspreewald-

Lausitz
→ Potsdam-Mittelmark
→ Potsdam + Brandenburg/H.
→ Prignitz
→ Spre-Neiße + Cottbus
→ Teltow-Flämng

→ Uckermark
Waldbrandstufe III (hohe Brandgefahr)
→ Havelland
→ Oberhavel
→ Oder-Spre + Frankfurt (Oder)
→ Ostprignitz-Ruppin



Der Löschpanzer „Spot-55“ kann 65 Meter weit spritzen



Der Kiefernwald bei Baruth/Mark ist komplett vernebelt

▲ Ein Feuerwehrmann steht in dem Waldstück, die Flammen lodern bis zu drei Meter hoch

Feuer 2
Rauchwolke
von Baruth

ANGEBOTE, DIE MAN NUR
DIE PARIS-S
BEI KÖNIG BIS ZU 6.200

Foto: MIRIAM KREDEL